

STADTTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

DONNERSTAG, 16. JULI 2026 | NR. 163 | SÜDOST

Gute Stimmung auch nach den Konzerten

Keine Beschwerden über Lärm und der Wunsch nach mehr Kultur auf der Galopprennbahn



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Möchte Hemelingen mehr Konzerte auf der Galopprennbahn?

VON CHRISTIAN HASEMANN

Sebaldsbrück. Annähernd 5000 Zuschauer haben in der vergangenen Woche zwei Konzerte auf der ehemaligen Galopprennbahn in Sebaldsbrück besucht. Den Auftakt hat der Sänger Mark Forster gemacht, zwei Tage später folgte Michael Patrick Kelly. Doch wie nimmt das lärmgeplagte Hemelingen die Konzerte auf?

Lärm: Dauerbegleiter in Hemelingen

Zur Erinnerung: Hemelingen liegt an der Autobahn A1, in der Flugschneise des Flughafens Bremen, und zwei Eisenbahnlinien durchschneiden den Stadtteil. An möglichen Lärmquellen mangelt es nicht. Beschwerden von Anwohnern gab es in der Vergangenheit zu Veranstaltungen eines Kulturprojekts auf der Galopprennbahn, am Jacobsberg und am Mahndorfer See. Ein Schwerpunkt des Beirats Hemelingen war dann auch, die Lärmbelastung für die Bürger so weit es geht einzudämmen.

Häufig gehen solche Beschwerden bei Jörn Hermening, Ortsamtsleiter in Hemelingen, ein. Dieses Mal nicht. „Wir haben nicht eine Beschwerde gehabt, obwohl es schon recht

laut wurde.“ Ohnehin sei es derzeit vergleichsweise ruhig im Stadtteil.

„Es gab vor Wochen mal eine Beschwerde wegen einer Feier am Jacobsberg.“ Der Mahndorfer See sei ja ohnehin nach Beschwerden über Lärm vom Beirat für Freiluftpartys zumindest für dieses Jahr ausgeschlossen worden. Auch Beschwerden über Autoposer im Stadtteil kämen nur vereinzelt im Ortsamt an. „Das ist sehr übersichtlich“, sagt Hermening. Schwerpunkt der sogenannten Autoposer ist die Überseestadt.

Wunsch nach mehr Kultur

Hans-Peter Hölscher hatte beide Konzerte besucht. „Der Ort mit allem, was dort aufgebaut worden war, ist einfach superschön“, schildert er seine Eindrücke von den Konzertabenden. Er malt sich für die Zukunft noch mehr aus.

„Es muss ja nicht zwingend Musik sein, aber zum Beispiel Theater oder auch Shakespeare im Park könnte ich mir dort vorstellen.“ Der Bereich zwischen Tribüne und dem Innenraum der ehemaligen Galopprennbahn ließe viel zu. „Und von der Größe ist es auch überschaubar“, verweist Hölscher auf die Zuschauermenge bei den Konzerten.

Seine Eindrücke zur Stimmung und Organisation: „Die Konzerte gingen bis 23 Uhr, das war sicherlich für die Anwohner noch erträglich.“ Ansonsten sei der An- und Abreiseverkehr auch mit der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) gut organisiert gewesen. „Alle waren glücklich und zufrieden und total guter Stimmung“, hat er beobachtet. Insgesamt sei es eine „rundum gelungene Geschichte gewesen“, die sich lohne, zu wiederholen.

Mit Wein auf dem Balkon in der Vahr

Auch in der Vahr waren die Klänge von der Galopprennbahn zu hören. Eine Anwohnerin aus der Carl-Goerdeler-Straße sagte dem Stadtteil-Kurier: „Vom zweiten Stock konnte man zwar nichts sehen, aber etwas hören.“ Störend sei das Ganze nicht gewesen. „Ab 22.30 Uhr war alles wieder ruhig.“

Sie habe auf dem Balkon mit einem Glas Wein gesessen und die Konzerte genossen. „Meinetwegen gerne mehr“, sagt auch sie zu dem für sie kostenlosen Konzert auf dem Balkon. Das Gelände biete sich für solche und weitere Veranstaltungen an.

Die Zwischenzeitzentrale (ZZZ) organisiert seit Jahren die Nutzung des annähernd 30 Hektar großen Geländes. Grundsätzlich

seien alle genannten Vorschläge aus der Bevölkerung denkbar. „Das kann man alles machen, allerdings sind Konzerte wegen der Lärmemissionen begrenzt“, sagt Daniel Schnier von der ZZZ. „Aber so, wie das jetzt gelaufen ist, hat es gut funktioniert.“

Anderer Nutzer des Geländes, wie zum Beispiel eine Bogensportgruppe, ein Golfprojekt und der Bremer Sportgarten, hätten beispielsweise Freikarten bekommen.

Auch ohne weitere Großkonzerte und Theater in diesem Jahr wird es weitere Veranstaltungen auf dem Gelände geben. Geplant sind demnach zwei Radrenntage auf dem Gelände, die sich in den vergangenen Jahren zu einem Sportereignis in Bremen entwickelt haben, sowie eine einzigartige Besonderheit: Am 26. September veranstaltet die katholische Gemeinde einen Haustiergottesdienst auf dem Gelände.

Ob es im kommenden Jahr weitere Konzerte geben wird, werde sich nach der Tagung des Regionalausschusses entscheiden, sagt Schnier. Fest eingeplant für das kommende Jahr sei hingegen eine Drohnenluftshow, bei der Tausende Drohnen eine Lichtshow über der Galopprennbahn in den Sebaldsbrücker Himmel zeichnen sollen.